



Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Seite 1 von 1

Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

17. 01. 2022

Aktenzeichen
4701 - III. 6
bei Antwort bitte angeben

Bearbeiter: Herr Dr. Vollmert
Telefon: 0211 8792-297

für die Mitglieder
des Rechtsausschusses

89. Sitzung des Rechtsausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 19.01.2022

TOP „Wie viele Haftbefehle und rechtskräftige Urteile mit Haftstrafen sind in Nordrhein-Westfalen nicht vollstreckt?“

Anlage
1 Bericht

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Rechtsausschusses übersende ich als Anlage einen öffentlichen Bericht zu dem vorbezeichneten Tagesordnungspunkt.

Mit freundlichen Grüßen


Peter Biesenbach

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Martin-Luther-Platz 40
40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 8792-0
Telefax: 0211 8792-456
poststelle@jm.nrw.de
www.justiz.nrw



**Ministerium der Justiz
des Landes Nordrhein-Westfalen**

89. Sitzung des Rechtsausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
am 19.01.2022

Schriftlicher Bericht zu TOP:

„Wie viele Haftbefehle und rechtskräftige Urteile mit Haftstrafen
sind in Nordrhein-Westfalen nicht vollstreckt?“

Mit dem vorliegenden Bericht der Landesregierung erfolgt im Anschluss an die LT-Vorlagen 17/815, 17/1686, 17/2506, 17/2726, 17/3471, 17/3865, 17/4541, 17/4688 und zuletzt 17/5773 die mit dem Anmeldungsschreiben vom 07.01.2022 erbetene Unterrichtung zu dem vorbezeichneten Tagesordnungspunkt.

I.

1.

Das Ministerium des Innern hat dem Ministerium der Justiz am 13.01.2022 Folgendes mitgeteilt:

„Durch Neuausschreibungen und Löschungen kommt es zu stetigen Veränderungen im Fahndungsbestand der Polizei des Landes Nordrhein-Westfalen. Daher stellen Erhebungen im Fahndungsbestand immer eine Momentaufnahme dar. Eine retrograde Betrachtung offener Haftbefehle zu einem bestimmten Stichtag ist nicht möglich.

Mit Stand vom 10.01.2022 waren für Nordrhein-Westfalen insgesamt 24.075 Haftbefehle im polizeilichen Fahndungsbestand erfasst, die sich wie folgt differenziert darstellen lassen:

Anzahl offener Haftbefehle	
Stand 10.01.2022	
Strafvollstreckung	9.781
Untersuchungshaftbefehl	4.717
Ersatzfreiheitsstrafe	8.990
Erzwingungshaftbefehl	251
Unterbringung psych.	19
sonst. Unterbringung	25
Sicherungshaftbefehl	292
Gesamt	24.075

Auf die angefragten Delikte entfällt dabei die folgende Anzahl an Haftbefehlen:

- 514 Haftbefehle wegen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, §§ 174 ff StGB,*
- 306 Haftbefehle wegen Mordes,*
- 289 Haftbefehle wegen Totschlags,*
- 122 Haftbefehle wegen Menschenhandels, Zwangsprostitution, Zwangsarbeit, Kinderhandel, Geiselnahme.*

Die Sicherheitsbehörden im Bund und in den Ländern setzen sich intensiv mit dem als besonders relevant einzustufenden Personenpotential im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität - Rechts (PMK-Rechts) auseinander. Die seit Ende des Jahres 2012 durch das Bundeskriminalamt in einem Halbjahresrhythmus durchgeführte Erhebung der offenen Haftbefehle politisch motivierter Straftäter der PMK-Rechts wird dem Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen zu den Stichtagen 30.03. und 30.09. eines jeden Jahres zur Verfügung gestellt. Bei dieser Erhebung handelt es sich um einen komplexen, bundesweit konsentierten Abstimmungsprozess, der die Durchführung eines technischen Massendatenabgleichs sowie die anschließende einzelfallbezogene Prüfung und Bewertung des Abgleichergebnisses erfordert. Eine monatliche Erhebung entsprechender Daten erfolgt nicht. Bei dem Ergebnis der Erhebung der offenen Haftbefehle politisch motivierter Straftäter handelt es sich mithin um eine Momentaufnahme zum jeweiligen Stichtag.

Zum Stichtag 30.03.2021 existierten für das Land NRW zu 89 Personen der PMK-Rechts Haftbefehlsnotierungen. Im Zuge der Erhebung zum Stichtag 30.09.2021 wurden entsprechende Haftbefehlsnotierungen zu 98 Personen der PMK-Rechts bekannt. Im Zeitraum zwischen den Erhebungsstichtagen erlassene Haftbefehle können zum Stichtag bereits vollstreckt sein oder sich anderweitig erledigt haben. Sie sind demnach nur dann in der Erhebung zum Stichtag enthalten, wenn es sich um offene, noch nicht vollstreckte, Haftbefehle handelt.

Die Vollstreckungsmöglichkeiten sämtlicher Haftbefehle im Phänomenbereich der PMK - Rechts werden in jedem Einzelfall sowohl durch das Landeskriminalamt NRW als auch durch die örtlich zuständige Kriminalinspektion Staatsschutz geprüft.“

2.

Die Anzahl der nicht vollstreckten zivilrechtlichen oder strafrechtlichen Haftbefehle sowie der nicht vollstreckten rechtskräftigen Urteile mit Haftstrafen ohne Bewährung wird - wie im schriftlichen Bericht zu TOP 18 der 83. Sitzung des Rechtsausschusses am 29.09.2021 mitgeteilt - im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz statistisch nicht erfasst. Auch findet keine stichtagsbezogene Zählung statt. Für eine Erhebung der nicht vollstreckten Haftbefehle und der nicht vollstreckten rechtskräftigen Urteile mit Haftstrafen ohne Bewährung zum Stichtag 31.12.2021 bedürfte es daher einer händischen Auswertung sämtlicher in Betracht kommender Einzelvorgänge der Gerichte, Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher sowie der Staatsanwaltschaften. Dies ist in dem zur Vorbereitung der Rechtsausschusssitzung zur Verfügung stehenden Zeitraum mit vertretbarem Aufwand nicht leistbar.

3.

Zu der aufgeworfenen Frage, wie viele Haftbefehle von Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollziehern im Jahr 2021 „beantragt“ wurden, ist Folgendes anzumerken: Die Haftbefehle werden grundsätzlich auf Antrag der Gläubigerin bzw. des Gläubigers erlassen. Die Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher leiten den Antrag der Gläubigerin bzw. des Gläubigers lediglich an das Vollstreckungsgericht weiter. Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher selbst sind nicht antragsberechtigt. Im Rahmen der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Zivilsachen (sog. ZP-Statistik) findet eine Zählung lediglich der Anträge auf Erlass eines Haftbefehls zur Erzwingung einer Vermögensauskunft gemäß § 802g ZPO oder § 284 Absatz 8 AO statt. Die entsprechenden Daten für das erste bis dritte Quartal 2021 (Daten für das vierte Quartal 2021 liegen noch nicht vor) ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

OLG-Bezirk Düsseldorf	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	1. bis 3. Quartal gesamt
Amtsgericht				
Düsseldorf	1.681	1.628	1.602	4.911
Neuss	767	1.034	837	2.638
Ratingen	213	125	180	518
Langenfeld	248	259	240	747
Dinslaken	180	222	244	646
Duisburg	795	854	835	2.484
Duisburg-Ham- born	613	577	570	1.760
Duisburg-Ruhrort	552	664	594	1.810
Mülheim	528	464	458	1.450
Oberhausen	833	785	859	2.477
Wesel	276	251	236	763
Emmerich	166	136	163	465
Geldern	229	216	172	617
Kleve	206	305	232	743
Moers	334	284	270	888
Rheinberg	231	232	266	729
Kempen	115	131	123	369
Krefeld	868	1.067	755	2.690
Nettetal	86	105	119	310
Erkelenz	217	259	170	646
Grevenbroich	247	262	222	731
Mönchenglad- bach	373	263	549	1.185

Mönchenglad- bach- Rheydt	389	447	444	1.280
Viersen	238	215	207	660
Mettmann	305	271	193	769
Remscheid	430	332	298	1.060
Solingen	451	472	437	1.360
Velbert	215	246	210	671
Wuppertal	890	861	829	2.580
Gesamt	12.676	12.967	12.314	37.957

OLG-Bezirk Hamm	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	1. bis 3. Quartal gesamt
Amtsgericht				
Arnsberg	200	200	179	579
Brilon	63	71	62	196
Schmallenberg	30	20	26	76
Marsberg	22	17	24	63
Medebach	69	40	29	138
Menden	99	157	91	347
Meschede	61	77	74	212
Soest	159	139	143	441
Warstein	65	48	51	164
Werl	92	103	105	300
Bielefeld	887	854	713	2.454
Bünde	122	100	132	354
Gütersloh	198	195	216	609
Halle	89	97	138	324
Herford	341	286	325	952
Lübbecke	86	76	80	242
Minden	265	308	291	864
Bad Oeynhausen	244	235	239	718
Rahden	78	79	80	237
Rheda-Wieden- brück	162	126	185	473
Bochum	834	858	865	2.557
Herne	257	252	241	750
Recklinghausen	1.004	1.073	929	3.006
Herne-Wanne	258	190	231	679
Witten	181	291	188	660
Blomberg	80	76	60	216
Detmold	287	333	330	950
Lemgo	289	223	237	749

Castrop-Rauxel	242	230	204	676
Dortmund	1.904	1.933	1.948	5.785
Hamm	536	612	474	1.622
Kamen	255	238	222	715
Lünen	309	314	237	860
Unna	212	274	236	722
Bottrop	375	292	347	1.014
Dorsten	234	171	212	617
Essen	1.342	1.342	1.222	3.906
Essen-Borbeck	264	273	251	788
Essen-Steele	275	261	270	806
Gelsenkirchen	1.113	1.148	1.151	3.412
Gladbeck	253	234	236	723
Hattingen	130	132	185	447
Marl	305	342	298	945
Altena	116	121	145	382
Hagen	496	475	567	1.538
Iserlohn	284	331	346	961
Lüdenscheid	163	158	129	450
Meinerzhagen	76	54	68	198
Plettenberg	81	60	61	202
Schwelm	210	257	218	685
Schwerte	76	43	69	188
Wetter	78	94	82	254
Ahaus	97	119	94	310
Ahlen	117	148	94	359
Beckum	75	91	82	248
Bocholt	154	197	164	515
Borken	102	171	164	437
Steinfurt	136	273	251	660
Coesfeld	110	114	90	314
Dülmen	68	56	90	214
Gronau	83	106	84	273
Ibbenbüren	129	144	152	425
Lüdinghausen	82	94	119	295
Münster	340	436	443	1.219
Rheine	169	172	162	503
Tecklenburg	119	135	121	375
Warendorf	154	159	132	445
Brakel	68	60	57	185
Delbrück	52	67	97	216
Höxter	91	102	120	313
Lippstadt	135	153	161	449
Paderborn	425	470	438	1.333
Warburg	42	31	58	131
Bad Berleburg	79	71	69	219
LenneStadt	76	67	73	216
Olpe	112	106	95	313
Siegen	334	371	403	1.108

Gesamt	19.200	19.826	19.255	58.281

OLG-Bezirk Köln	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	1. bis 3. Quartal gesamt
Amtsgericht				
Aachen	728	909	892	2.529
Düren	452	470	487	1.409
Eschweiler	436	453	354	1.243
Geilenkirchen	176	182	211	569
Schleiden	115	98	81	294
Heinsberg	230	225	250	705
Jülich	228	240	268	736
Monschau	58	23	31	112
Bonn	665	737	664	2.066
Euskirchen	267	366	238	871
Königswinter	102	88	114	304
Rheinbach	94	93	80	267
Siegburg	634	690	555	1.879
Waldbröl	156	165	128	449
Bergisch-Glad- bach	418	456	420	1.294
Bergheim	400	381	406	1.187
Brühl	423	535	397	1.355
Gummersbach	214	288	233	735
Kerpen	263	284	269	816
Köln	3.405	2.185	2.974	8.564
Wipperfürth	99	101	96	296
Leverkusen	345	474	572	1.391
Wermelskirchen	46	31	81	158
Gesamt	9.954	9.474	9.801	29.229

Erzwingungshaftbefehle stellen jedoch nur einen Ausschnitt der zivilrechtlichen Haftbefehle dar. Weitere statistische Erhebungen zu zivilrechtlichen Haftbefehlen erfolgen nicht. Auch existieren diesbezüglich keine Berichtspflichten im Geschäftsbereich der Justiz.

Der Landesregierung liegen dementsprechend keine statistischen Daten vor, wie viele von den Gläubigerinnen und Gläubigern beantragte Haftbefehle von den Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollziehern an das Vollstreckungsgericht weitergeleitet wurden und wie viele Haftbefehle nicht vollstreckt werden konnten. Um diese zu ermitteln,

müsste bei jeder einzelnen Gerichtsvollzieherin bzw. bei jedem einzelnen Gerichtsvollzieher abgefragt werden, wie viele Haftbefehlsanträge der Gläubigerinnen und Gläubiger an das Vollstreckungsgericht weitergeleitet worden sind. Eine entsprechende Anfrage war in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

II.

Die Landesregierung hat dem Rechtsausschuss zu Haftbefehlen mit strafrechtlichem Hintergrund im Übrigen wiederholt dargelegt, dass

- es sich bei den aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern abgefragten Zahlen um *bloße Momentaufnahmen* handelt, deren Aussagegewert schon deshalb beschränkt ist,
- die *Nichtvollstreckung eines Haftbefehls* in vielen Fällen eine *probate Sachbehandlung* darstellen kann, z. B. weil die Haft durch eine Geldzahlung abgewendet werden soll oder sich die mit Haftbefehl gesuchte Person - etwa nach einem Absehen der Vollstreckung nach Auslieferung oder Abschiebung gemäß § 456a Strafprozessordnung - im *Ausland* aufhält und nur für den Fall der *Wiedereinreise inhaftiert* werden soll, und
- den Staatsanwaltschaften zwar die Ausschreibung zur Festnahme obliegt, es sich bei der Fahndung aber um eine *polizeiliche Kernaufgabe* handelt.

Auf diese Erläuterungen zur Einordnung und zu der allenfalls eingeschränkten Aussagekraft der vom Ministerium des Innern mitgeteilten Zahlen wird erneut ergänzend Bezug genommen (zu vgl. insbesondere APr 17/290 [S. 11 f.], APr 17/761 [S. 43 f.], 17/847 [S. 14], APr 17/1277 [S. 50 f.]).